

22 Substanzen

MA., Alexander Bücheli, Stv. Betriebsleiter Jugendberatung Streetwork

Save the rave

23. Februar 2013, Reithalle Bern



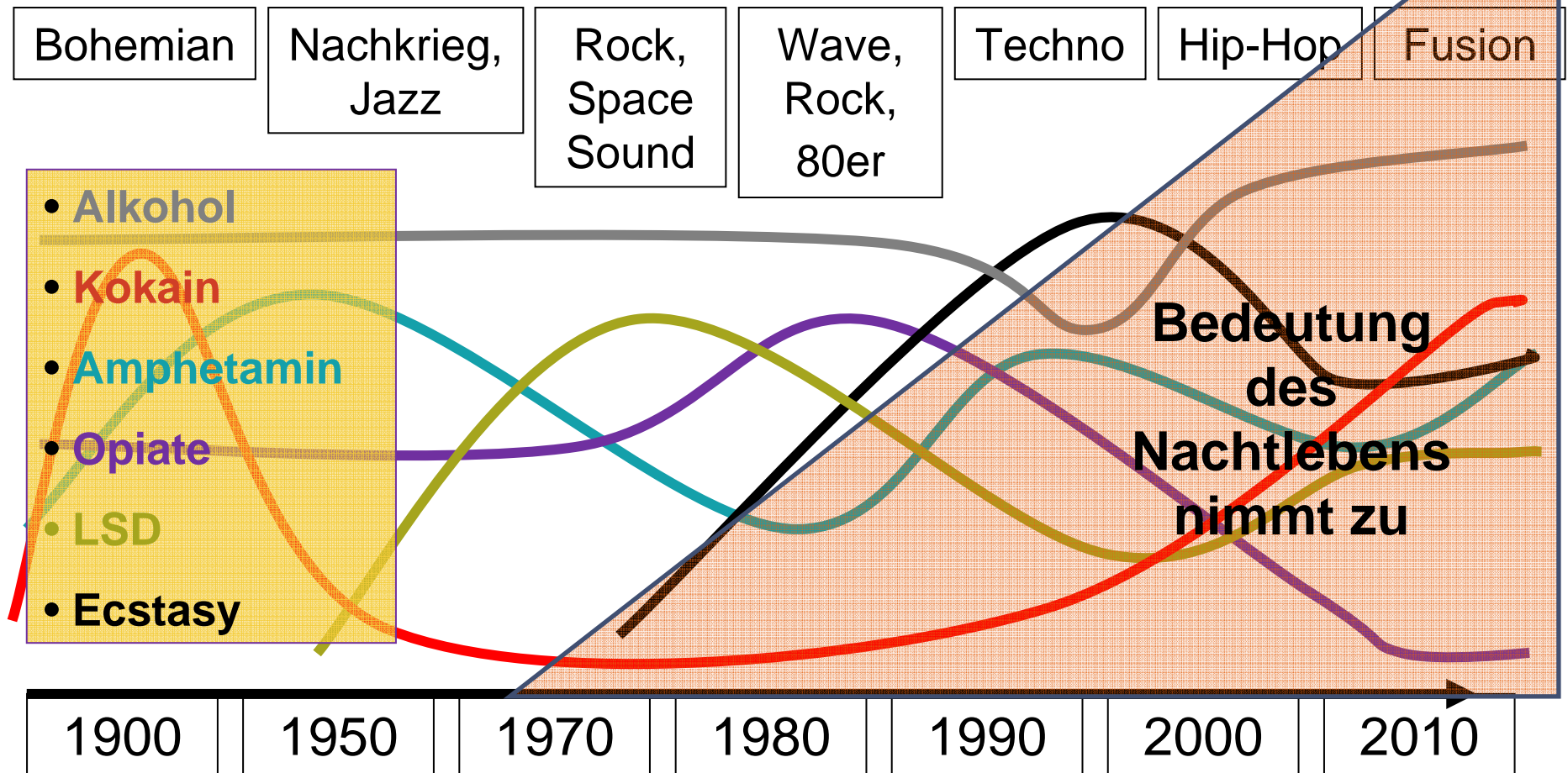
Stadt Zürich

Soziale Einrichtungen und Betriebe

Geschichte des Nachtlebens

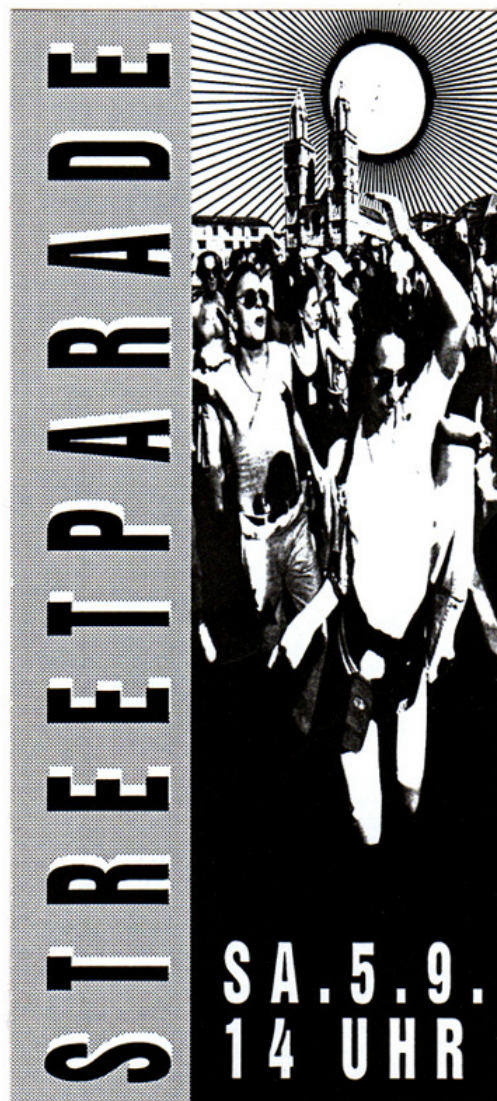
Geschichte des Nachtlebens

Veränderungen in den letzten 100 Jahren



Geschichte des Nachtlebens

90er eine Subkultur wird sichtbar




WIR TANZEN AUF DER BAHNHOFSTRASSE

DIE STREET PAR
EINE DEMONSTR
FÜR LIEBE, FRI
FREIHEIT,
GROSSZÜGIGK
UND TOLERA!

POLIZEILICH BEW
UND KOSTENL

FÜR ALLE DIE VERSTE-
HEN, WAS HOUSE &
TECHNO IST: UNSERE
ZEIT UND UNSER
LEBENSGEFÜHL

HOUSE & TECHNO DE



DIE STREET PARADE FINDET BEI
JEDER WITTERUNG STATT.
BESAMMLUNG AB 13.30 AUF DEM
HECHTPLATZ. START UM 14.00
DANN ZIEHEN WIR ÜBERS
LIMMATQUAI AUF DIE BAHN-
HOFSTRASSE. ANGEÖHRT WIRD
DER ZUG VON DEKORIERTEN
LASTWAGEN MIT SOUND-SYSTE-
MEN. AUS DEN BOXEN ERKLINGEN
DIE NEUSTEN HOUSE & TECHNO-
MIXES DER BETEILIGTEN DJS. GE-
TANZT WIRD AUF DEN LASTWA-
GEN UND AUF DER STRASSE.

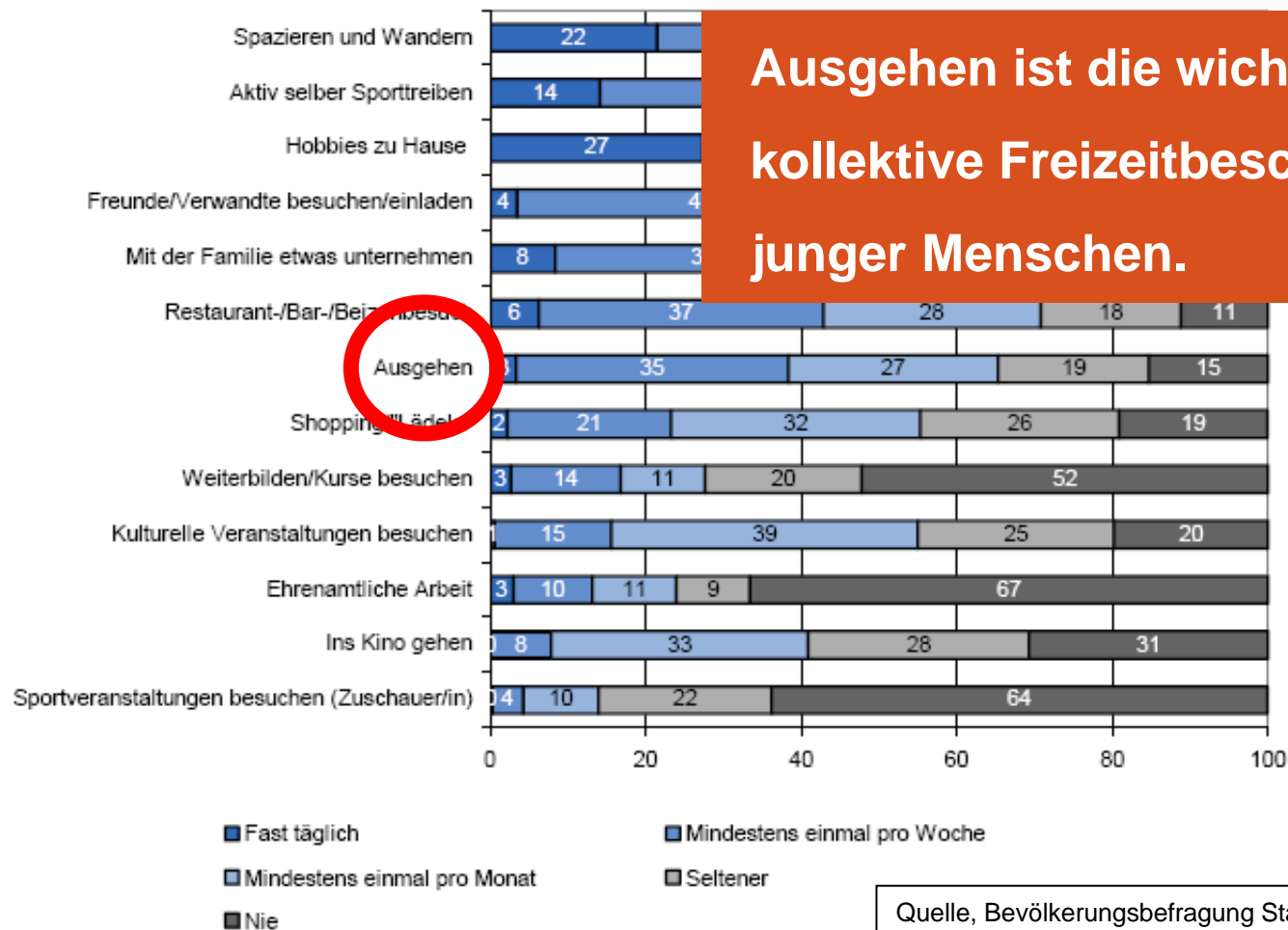
Geschichte des Nachtlebens

Tanz dich frei, 2012



Geschichte des Nachtlebens

Ausgehen als wichtige Freizeittätigkeit



Geschichte des Nachtlebens

Herausforderungen für das Gemeinwesen

- Das Nachtleben, die 24 Stunden Stadt, stellt für die Stadt auch eine Herausforderungen für das Gemeinwesen dar.
- Vor allem bezüglich:
 - Koexistenz (Bedürfnis nach Ruhe/Schlaf)
 - Sicherheit im öffentlichen Raum und im Strassenverkehr
 - Folgekosten aufgrund riskanten Verhaltens

Eine Gesellschaft ohne
Nachtleben ist eine
Illusion, deshalb
machen Massnahmen
nur Sinn wenn sie das
Nachtleben als Partner
einbeziehen!

Geschichte des Nachtlebens

Relevanz für die Prävention

- Im Nachtleben sind problematische Verhaltensweisen besonders gut ersichtlich, da:
 - es sich um eine Lebenswelt junger Menschen handelt
 - mehr Männer unterwegs sind
 - Feiern verschiedene Bedürfnisse stimuliert und
 - die Nacht attraktiv für Grenzerfahrungen ist.
- Deshalb ist es wichtig, im Nachtleben präventiv und schadensmindernd aktiv zu sein.

Das Nachtleben

Die Partygänger



Motivationen:

- Abstand zum Alltag zu gewinnen
- Bewegungsdrang
- Laut Musik hören
- Freunde treffen
- Leute kennenlernen
- Bestandteil einer Szene zu sein (trendy)
- Substanzkonsum

22 Substanzen

Legal oder illegal, die Wirkung ist entscheidend

Partydrogen

Meinungsbildung

„Was die Öffentlichkeit über Drogen weiss, weiss sie aus den Medien.“

„Auch was sie von Drogen zu halten hat, weiss sie aus den Medien.“

Günter Amendt, No Drugs - No Future

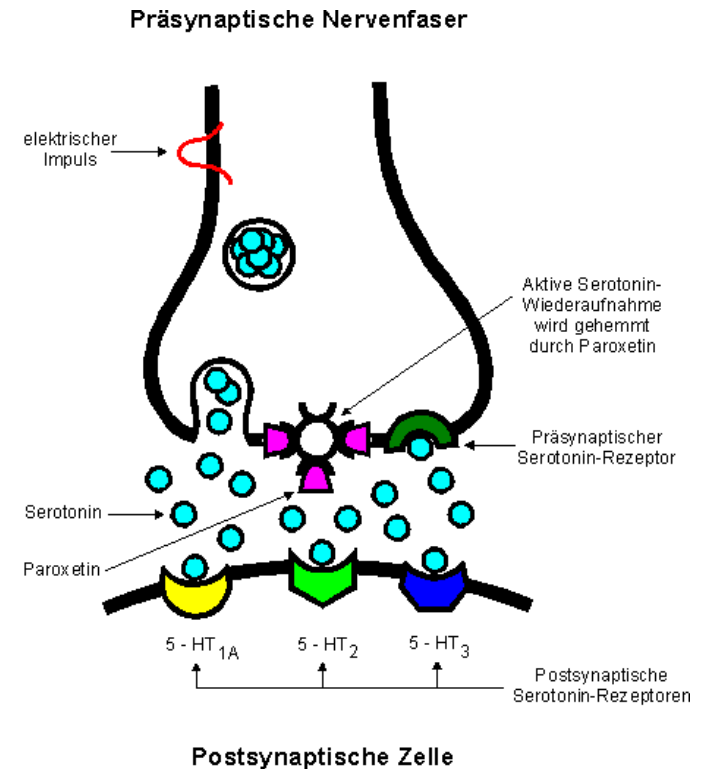
Partydrogen

Wie wirken Drogen im Gehirn?

Botenstoffe werden ausgeschüttet oder die Wiederaufnahme dieser wird verhindert.

Eine Drogenwirkung kann auf den folgenden Ebenen wahrgenommen werden:

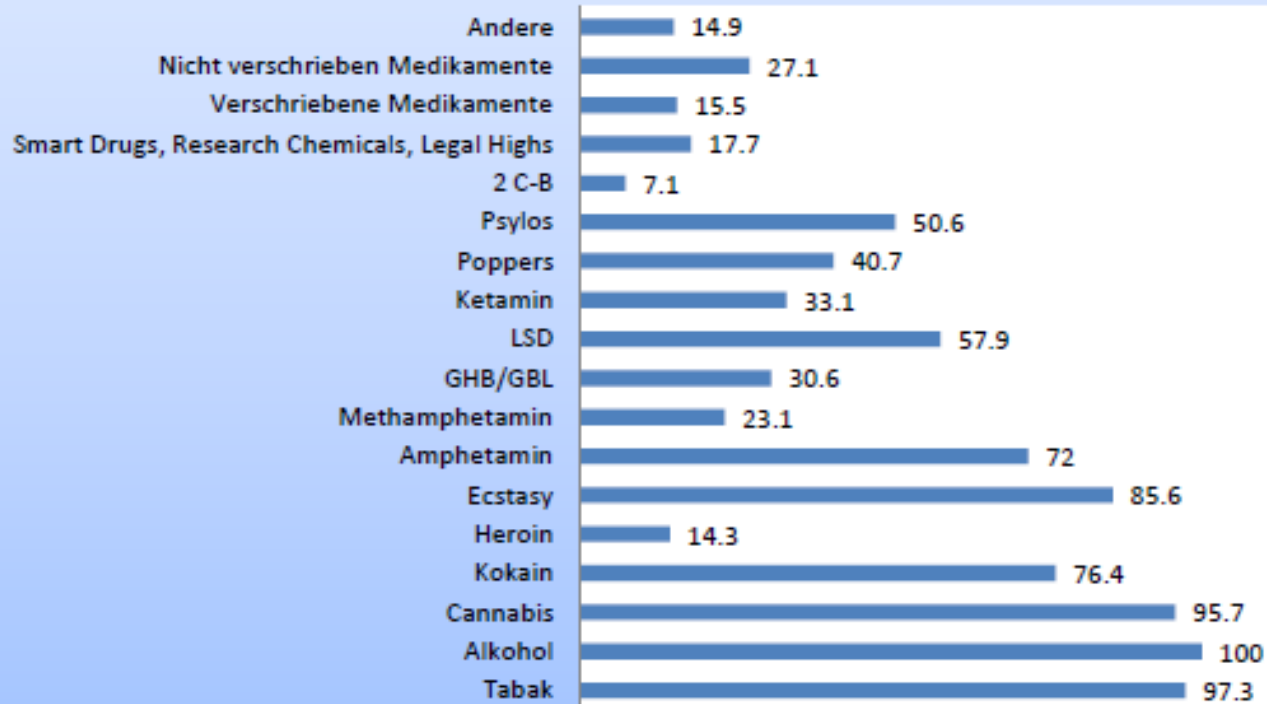
- psychisch (Enthemmung, Wahrnehmungsveränderung etc.)
- körperlich (Angetriebenheit, Bewegungsschwierigkeiten etc.)



Partydrogen Lebensprävalenz

Lebenszeitprävalenzen einzelner Substanzen 2012 (alle Institutionen)

■ % der Befragten, die mind. 1x probiert haben



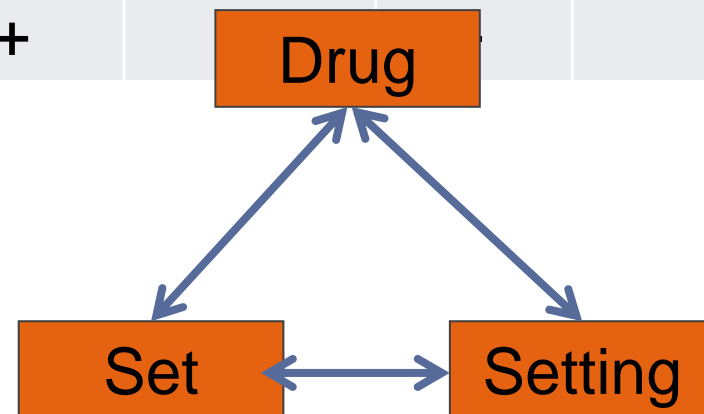
Bei diesen Zahlen handelt es sich um Prävalenzzahlen von Menschen welche entweder ein Drug Checking oder einen Drogeninfo Stand besuchen!

Partydrogen

Substanzen im Kontext Nachtleben

Gewünschte Wirkung	Alkohol	Cannabis	Kokain	XTC	Speed
Enthemmung	+++	++	+	+	N
Lockerheit	+++	++	+	+	N
Selbstvertrauen	++	N	+++	N	+
Veränderte Wahrnehmung	++	+	N	+++	+
Leistungssteigerung	-	-	++	+	+++
Beruhigung	++	+++			--

Wirkung ist abhängig von:



Partydrogen

Alkohol (Ethanol, Aethylalkohol)

Partydroge No. 1, typische Partynacht 79.2%

Wirkung: Entspannend, enthemmend, euphorisierend, Selbstüberschätzung, Gereiztheit bis aggressionssteigernd

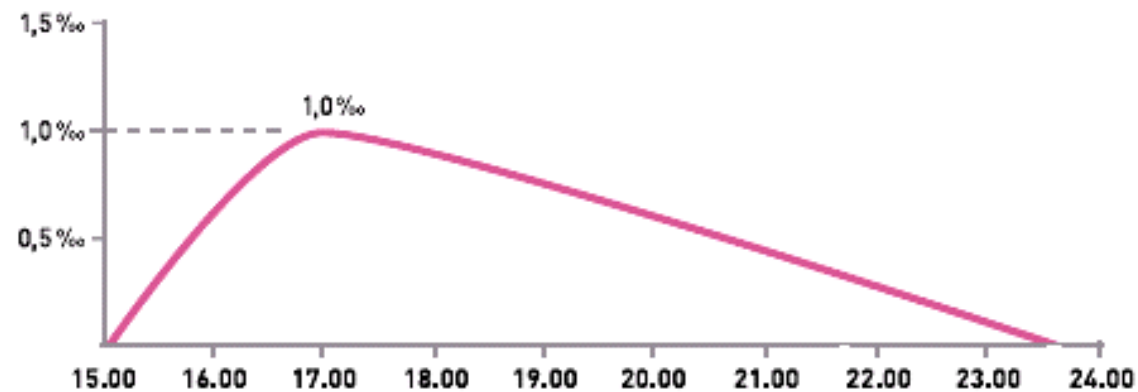
Risiken: Dehydration, Kopfschmerzen, Übelkeit bis hin zur Alkoholvergiftung, Gleichgewichts- und Sprechstörungen, verminderte Reaktionsfähigkeit

Langzeitrisiko: Schädigung sämtlicher Organe (Zellgift), Demenz, Abhängigkeit mit psychischen und körperlichen Symptomen



Partydrogen

Alkohol Verlaufskurve



Mann, 60 kg, 4 Standardgläser im Viertelstundentakt
getrunken, auf nüchternen Magen!

Partydrogen

Cannabis

Partydrogen No. 3

Wirkung: Entspannend, erzeugt Gelassenheit, beruhigend, euphorisierend und/oder erheiternd, appetitanregend, halluzinogen

Risiken: Anstieg von Herzschlag und Pulsfrequenz, Rötung der Augen, Beeinträchtigung der Reaktions-, Konzentrations- und Merkfähigkeit

Langzeitrisiken: Atembeschwerden, Abhängigkeit, Gefahr, sich in der Kifferwelt zu verlieren, Realitäts- und Motivationsverlust



Partydrogen

Cannabis Qualität

SGRM Daten 2012:

Gras: THC Ø 12.9% (Max. 27%, Min. 0.9%)

Hasch: THC Ø 12.7% (Max. 63%, Min. 0.3%)

THC-Gehalt in den letzten Jahren stabil, keine Daten zu CBD und anderen Wirkstoffen.

Bis jetzt keine Bleiverunreinigungen in der Schweiz.

Partydrogen

XTC (MDMA.HCL)

Partydrogen No. 4



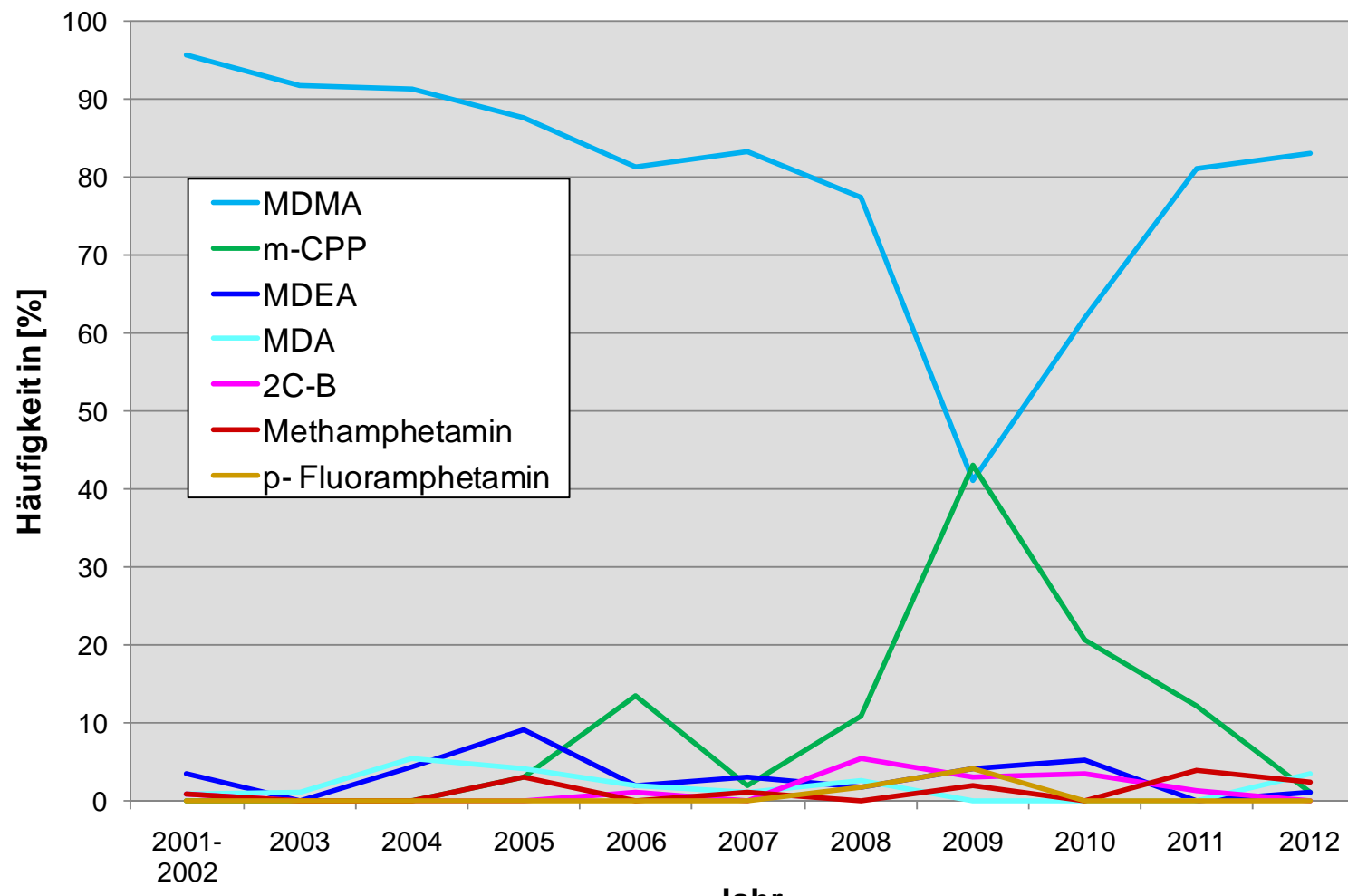
Wirkung: Entaktogen, Serotonin (Glückshormon), Gesteigerte Wachheit und Aufmerksamkeit, Intensivierung der Körpergefühle, Empathie, Euphorie, Unterdrückung von Hunger und Schlaf

Risiken: Zittern, Unruhe, Übelkeit, Brechreiz, Herzrasen, Herzrhythmusstörungen, Kopfschmerzen, Nervosität, Überhitzung, hohe Dosen: Halluzinationen, Kreislaufversagen, Schlaganfälle möglich.

Langfristig: Regelmässiger und hochdosierter Konsum ist neurotoxisch.

Partydrogen

XTC (MDMA.HCL) II



Analysedaten 2012 (DIZ, n: 86):

Ø 110mg MDMA (Niedrigste = 30mg, Höchste 220mg MDMA)

Partydrogen

Amphetamin.HCL

Partydroge No. 5



Wirkung: Noradrenalin und Dopamin, gesteigertes Selbstvertrauen
erhöhte Risikobereitschaft, Euphorie, Rededrang, Unterdrückung von
Hunger- und Schlafbedürfnis

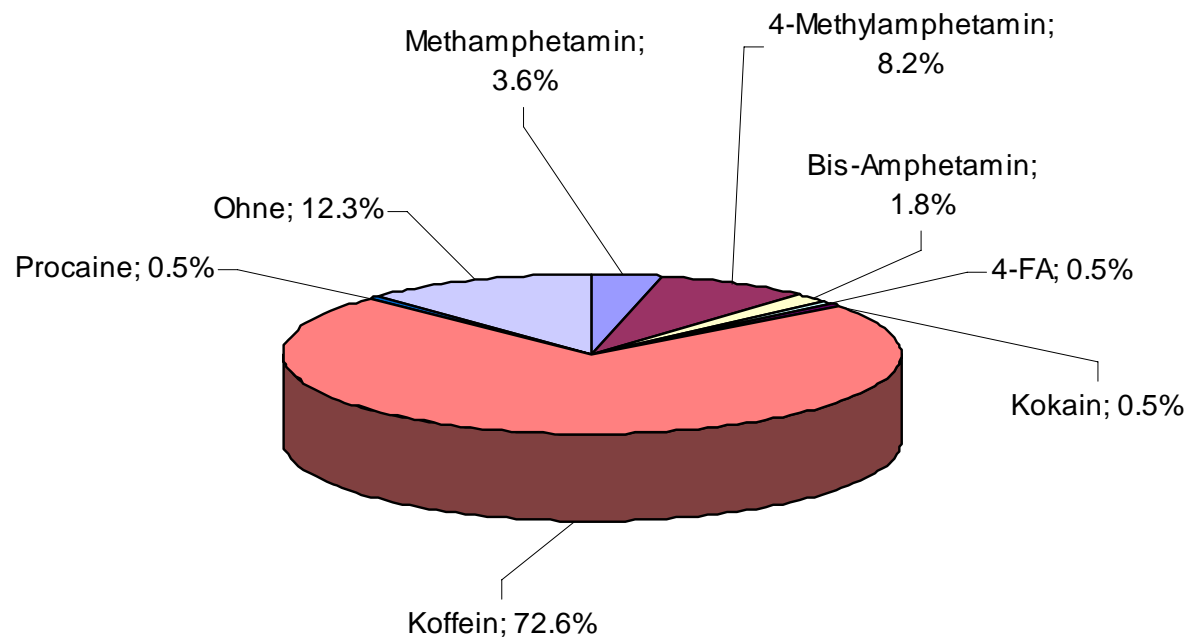
Risiken: Zittern, Unruhe, Übelkeit, Herzrasen, Herzrhythmusstörungen,
Kopfschmerzen, Nervosität, Kreislaufversagen, Schlaganfälle möglich.

Langfristig: psychische Abhängigkeit, Unruhe, Mangelerscheinungen,
Schlaf- und Kreislaufstörungen, Gewichtsverlust, Hautentzündungen

Partydrogen

Amphetamin.HCL II

Inhaltsstoffe Amphetaminproben 2012



Analysedaten 2012:

Ø 26.6% Amphetamin.HCL (Niedrigste = 0.4%, Höchste 94%)

Partydrogen

Kokain.HCL

Partydroge No. 6

Wirkung: Dopamin und Noradrenalin, leistungssteigernd euphorisierend, Rededrang, erhöhtes Selbstvertrauen, unterdrückt Hemmungen, Ängste, Hunger und Durst

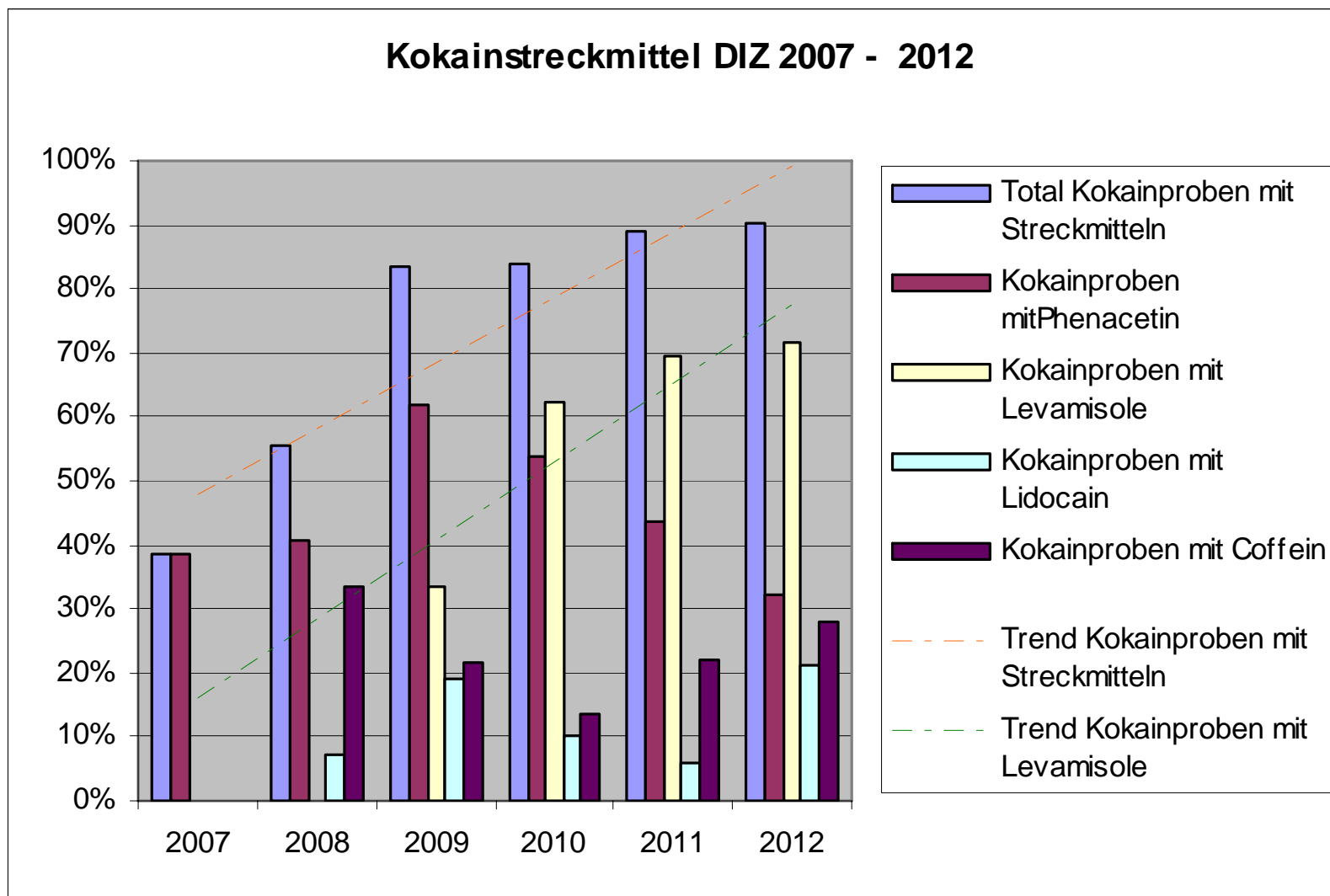
Risiken: Anstieg Herzfrequenz, erhöhter Blutdruck, Muskelkrämpfe, Egozentrismus, Aggressivität, Angstzustände, Herzinfarkt oder Hirnschlag (selten),

Langzeitrisiken: Schäden an den Nasenschleimhäuten, bleibende Störung des Kurzzeitgedächtnisses, Psychosen (Angst, Depression) Abhängigkeit mit psychischen Symptomen, Craving und Trigger



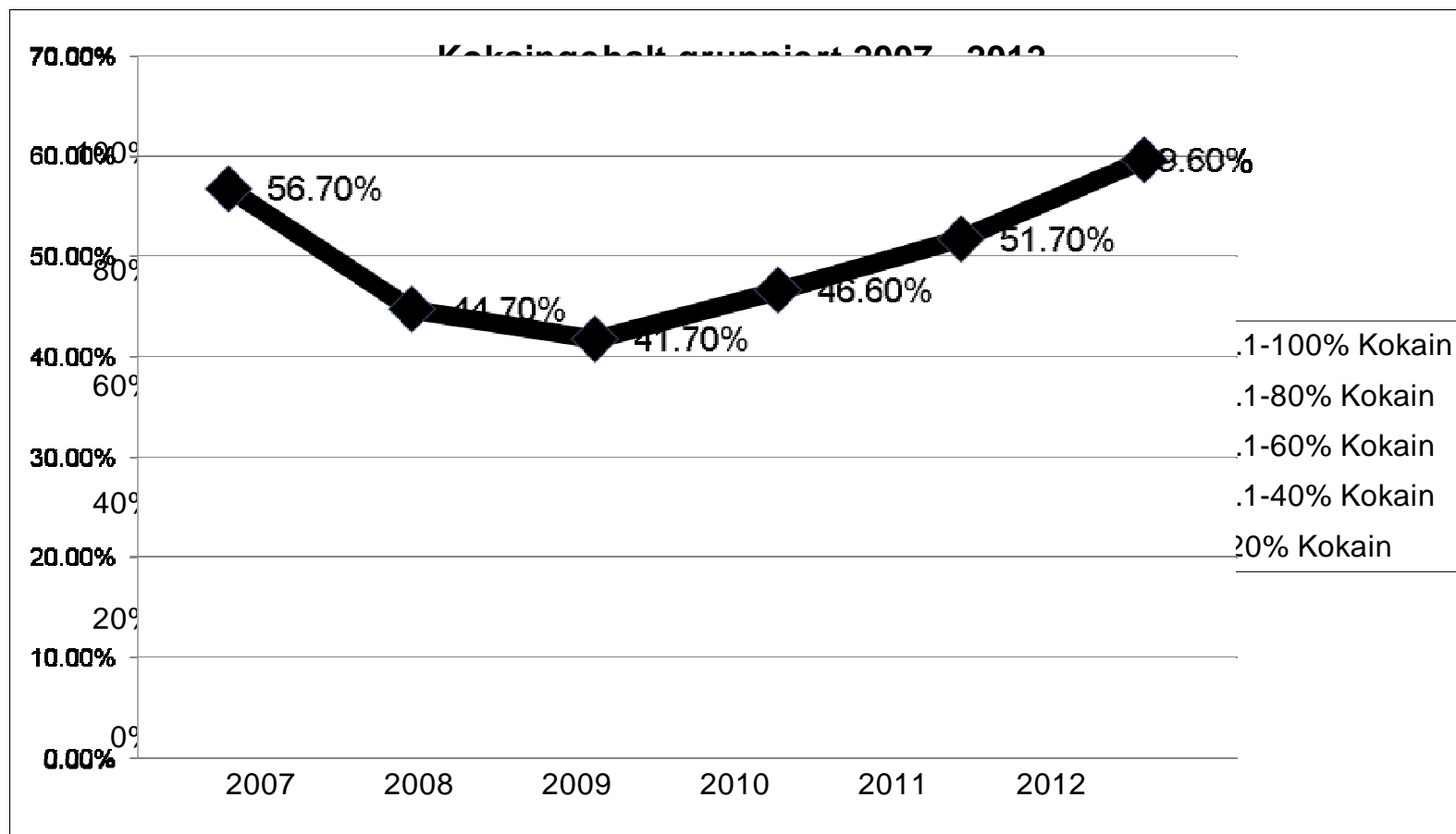
Partydrogen

Kokain, Qualitätsveränderungen I



Partydrogen

Kokain Qualitätsveränderungen II

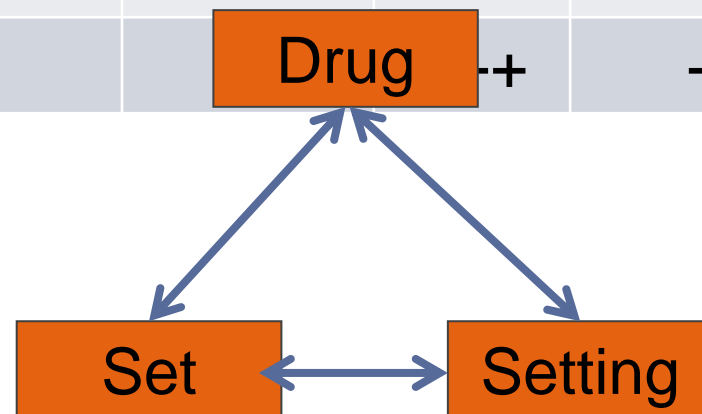


Partydrogen

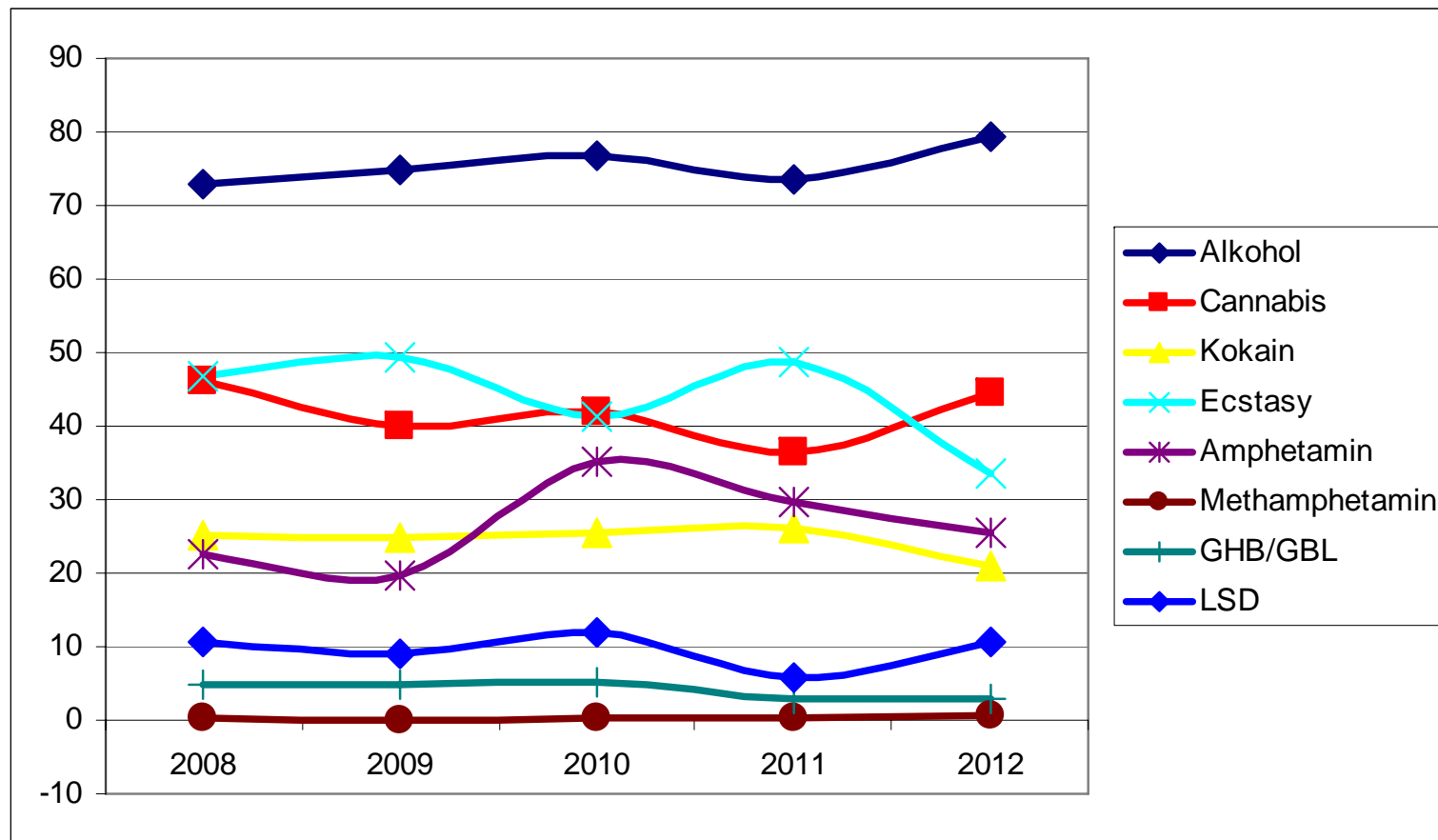
Substanz bezogene Probleme

Problem	Alkohol	Cannabis	Kokain	XTC	Speed
Distanzlosigkeit	+++	N	++	N	N
Aggressionspotential	+++	-	+++	N	+
Kontrollverlust	++	+	++	+	N
Eingeschränkte Handlungsfähigkeit	+++	+	+	++	N
Übelkeit	+++	+	N	+	N
Ohnmacht	++	+	N	N	N
Überhitzung	N	N	Drug	++	++

Problem sind abhängig von:



Partydrogen Entwicklung



Streetwork + F&F Nightlife, 2013, n. 2'300

Prävention Nachtleben

Prävention im Nachtleben

Safer Use

Risiko-Minimierungs-Strategien sind:

- sich vor dem Konsum informieren
- Substanzen analysieren lassen
- über das Risiko bewusst sein
- genügend Wasser trinken, ½ Liter/Stunde
- Mischkonsum vermeiden oder zumindest einschränken
- Freunde über den Konsum informieren
- sich selbst und andere achten
- Safer Sniffing und Safer Sex
- Drug, Set, Setting nicht vergessen

Prävention im Nachtleben

Ein integrativer Ansatz

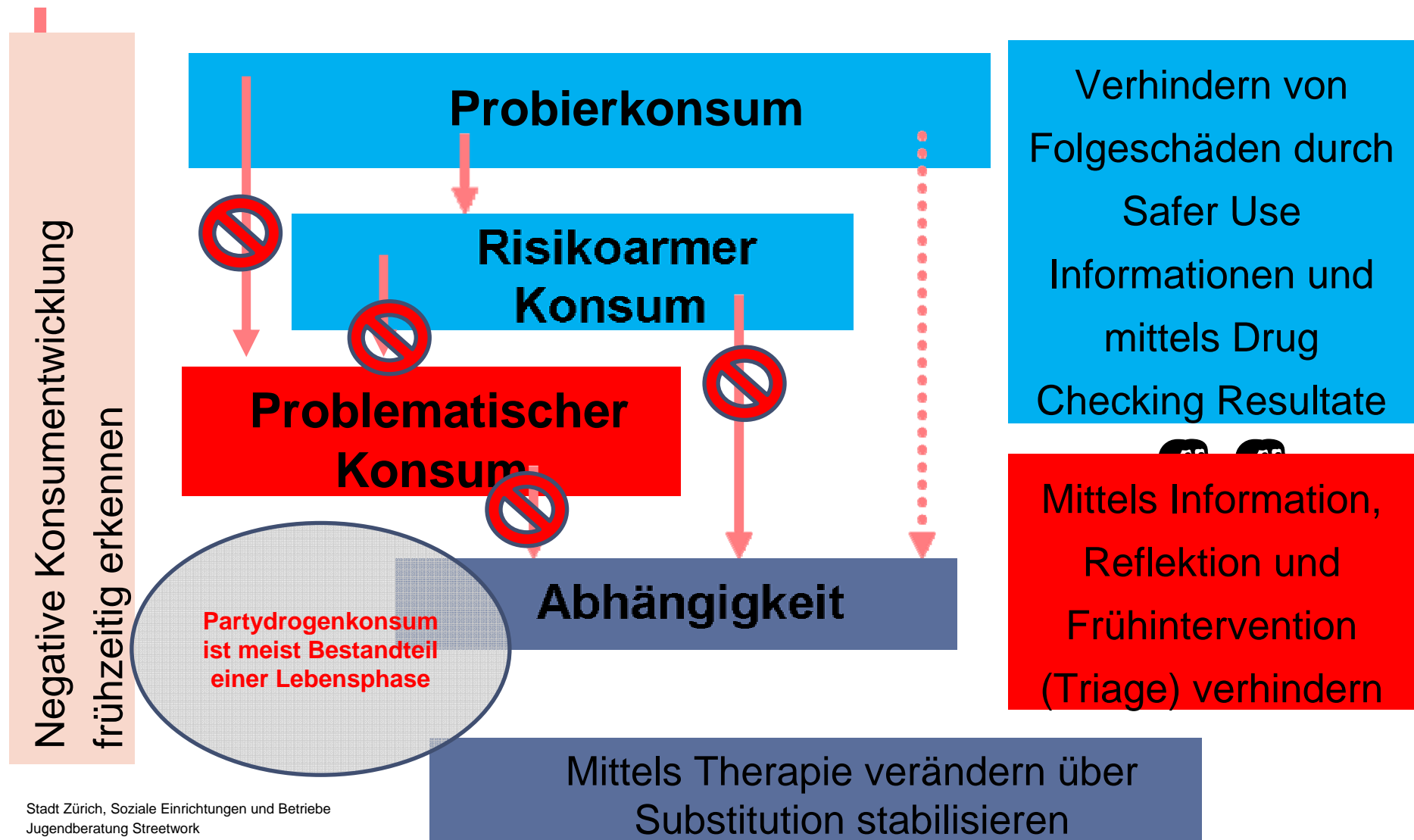
Individuum: Ziel ist die bestmögliche Gesundheit innerhalb eines selbstgewählten Lebensentwurfes

Gemeinwesen: Gemeinsam mit der Nachtlebenkultur, den Behörden, der Prävention, weiteren Stakeholdern und den «Betroffenen» Nightlife Lösungsansätze zu definieren und umzusetzen



Prävention im Nachleben

Drogeninduzierte Probleme vermindern



Prävention im Nachtleben

Drug Checking generiert Fakten



Ablaufschema

Zusammenarbeit zwischen den Präventionsteams und dem Labor

